

## Bei Gutekunst & Klipstein in Bern.

Vom 20. bis 24. Juni bringt die Firma Gutekunst & Klipstein in Bern Sammlungen, die sich aus alter und moderner Original-Graphik, sowie einer Bibliothek zusammensetzen, unter den Hammer.

Für die alten Meister können wir das Stichwort: Dürer, Rembrandt, Ostade vortrefflich brauchen, denn sie sind für diese Auktion bestimmend. Im Mittelpunkt steht eine Anzahl Dürer-Blätter von allerschönerer Qualität: „Adam und Eva“, „Die Geburt Christi“: das sogenannte „Weihnachten“, die berühmte Kupferstichpassion der Sammlung Davidsohn, das „Totenkopfwappen“ und die „Apokalypse“, sowie mehrere der kleineren Blätter. Unter den 35 Radierungen Rembrandts seien wegen ihrer Schönheit erwähnt: Das Porträt seines Verlegers Clement de Jonghe im ersten Zustand, Christus predigend, Christus erscheint den Jüngern oder der „Ungläubige Thomas“, sowie ein sehr schönes „Hundertgulden-Blatt“. Von Ostade liegt ein Sammelband vor, der wohl um 1700 zusammengestellt wurde und ob seiner frischen Erhaltung eine Rarität ersten Ranges darstellt. Ebenso vortrefflich sind die deutschen und holländischen Kleinmeister vertreten, wie Baldung Grien, H. S. Beham, Altdorfer, Cranach, Urs Graf, sowie Jost Amman mit seiner großen „Allegorie auf den Handel.“ Frühe französische, irische, spätere italienische, niederländische und deutsche Miniaturen runden das Bild der mittelalterlichen Kunst vorteilhaft ab. In kompletten Folgen und schönen Exemplaren liegt die, vor allem den Jäger interessierende Radierkunst Ridingers vor uns, Blätter der Tiepolos, Architekturansichten Piranesis, sowie die schönen, dekorativen Sittenbilder Moreaus aus dem „Monument du Costume“.

In einem stattlichen, reich illustrierten Katalog folgt die moderne Graphik. Nachdem in den letzten Jahren die verschiedensten Gruppen der Stinnes'schen Sammlung zur Versteigerung gekommen sind, finden wir hier die Abteilung der modernsten deutschen Graphik, die man kurz als die Graphik des deutschen Expressionismus bezeichnen kann. Heute sind die vielen Mitläufer der Bewegung, die seinerzeit wie ein wildes Gestrüpp den „Blauen Reiter“ umrankten (es sind entschieden wesensverwandte, mystische Züge mit der „Blauen Blume“ der Romantik vorhanden), als solche erkannt worden und als dürre Blätter des deutschen Lebensbaumes zur Erde gefallen. Geblieben sind Namen, wie die von Barlach, Campendonk, Corinth, Heckel, Kandinsky, Klee, Kirchner, Kollwitz, Marc und Macke, die in ihren graphischen Arbeiten hier ganz besonders reichhaltig vertreten sind. Paul Klee, seinem Wesen entsprechend, mit einer reichen und vielseitigen Reihe von Aquarellen, Campendonk und Franz Marc mit ihren in Fröhlichkeit äußerst seltenen Holzschnitten, Wassily Kandinsky mit vielen abstrakten Kompositionen. Ernst Ludwig Kirchner erleben wir in seiner frühen Zeit, vor seiner Uebersiedlung in die Schweiz; die Anzahl seiner so seltenen Blätter, die meist nur in wenigen Exemplaren gedruckt wurden, ist auffallend groß. Von Corinth ist eine Reihe höchst interessanter Zustandsfolgen, sowie kolorierter Mappenwerke vorhanden. Ferner sind Feininger, Heckel, Otto Mueller und Nolde gleichfalls sehr reichhaltig mit druckgraphischen Arbeiten vertreten.

Von den Ausländern sei Edvard Munch mit einer großen Anzahl von Radierungen, Holzschnitten und

Lithographien erwähnt. Matisse ist außerordentlich reichhaltig durch seine Radierungen, Redon durch eine Anzahl der äußerst seltenen lithographischen Folgen repräsentiert. Gauguin wollen wir nicht unerwähnt lassen, da eine ganze Reihe der farbigen Leroi'schen Drucke vorhanden sind.

Zum Trost für diejenigen Interessenten, die sich vor der Kunst des anfangenden 20. Jahrhunderts bekreuzigen, ähnlich den Sammlern alter Meister, für welche die Kunst um 1800 aufhört, sei noch auf die Arbeiten folgender Meister hingewiesen: Bone, Cameron, Corot unter anderem mit seiner berühmten Folge der 12 Lithographien, Daumier mit einigen prachtvollen Blättern aus der Folge der „Gens de Justice“, Fantin-Latour, Goya, Haden, Legrand, Liebermann, Manet, Meryon mit einem wundervollen ersten Zustand des „Petit Pont“ und der herrlichen „Morgue“ aus der Sammlung Burty, ferner Millet, Lautrec, Whistler und Zorn.

Die zwei letzten Auktionstage bringen die Bibliothek Dr. Sch. (Basel). In der ersten Abteilung des vorbildlich gedruckten Kataloges trifft man auf eine Reihe von sehr interessanten Manuskripten, die z. T. auch für die Geschichte der Schweiz von großem Interesse sind, so besonders die Urhandschrift der Stettlerchronik, die einen besonderen Wert dadurch erhält, daß sie die erste selbständige, wissenschaftliche Arbeit des berühmten Schweizer Chronisten darstellt und in dieser ausführlichen Form nie gedruckt wurde. Der Katalogverfasser hofft, daß dieser wichtige Kodex einen Stifter finden werde, der

## Kunstversteigerung

(freiwillig)

Antiquitäten — Möbel — Plastik — Gemälde  
alter und neuer Meister — Antike Teppiche —  
Ostasiatica — Handzeichnungen — Graphik —  
Bücher aus verschiedenem Besitz.

### Versteigerung

Diens'ag, den 28., Mittwoch, den 29. und  
Donners'ag, den 30. Juni 1938  
vormittags 10 Uhr, nachmittags 15:30 Uhr.

### Besichtigung

Mittwoch, den 22. bis mit Samstag, den 25. Juni  
9 — 13 Uhr und 15 — 19 Uhr

Katalog mit 4 Abbildungstafeln einschl. Bücherkatalog RM 2.—

### Münchener

## Kunstversteigerungshaus

### Adolf Weinmüller

Odeonsplatz 4 — Leuchtenbergpalais — Fürstenstrasse  
Fernspr. 22962 und 51616.